

Die Aufnahme erfolgt nach einem persönlichen Vorgespräch.

KONTAKT /

Terminvereinbarung unter

07373 10-3447 (Sekretariat)

07373 10-53011 (Station)

Damaris Fauth

Psychologische Psychotherapeutin,
therapeutische Stationsleitung
damaris.fauth@zfp-zentrum.de

Dr. Heinke Scholdei-Taut

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie,
Chefärztin Allgemeinpsychiatrie
heinke.scholdei-taut@zfp-zentrum.de

ANSCHRIFT /

ZfP Südwürttemberg

Allgemeinpsychiatrie Zwiefalten, Station 3011

Hauptstraße 9

88529 Zwiefalten

 www.zfp-web.de

 psychiatrie.im.sueden

Ein Unternehmen der -Gruppe Baden-Württemberg

Stand: Dezember 2025 / 200

DIALEKTISCH-BEHAVIORALE THERAPIE (DBT) / BEI STÖRUNGEN DER EMOTIONSREGULATION

STATION 3011,
ALLGEMEINPSYCHIATRIE
ZWIEFALTEN /


Südwürttemberg



WAS IST DIALEKTISCH-BEHAVIORALE THERAPIE? /

Dialektisch-Behaviorale Therapie, kurz DBT, ist eine Behandlung für Menschen mit emotional-instabilen Persönlichkeitsstörungen sowie für Menschen, bei denen es im Rahmen einer anderen psychischen Erkrankung zu Störungen der Emotionsregulation kommt. DBT bietet Menschen mit Störungen der Emotionsregulation einen alltagsnahen verhaltenstherapeutischen Ansatz, um ein gesundes Mittelmaß zwischen Veränderung und Akzeptanz der momentanen Situation zu finden.

Durch die Therapie erlernen die Patient:innen in einem strukturierten Therapieprogramm, mit starken unangenehmen Gefühlen, Stress oder starken Impulsen zur Selbstverletzung anders umzugehen.

Zentrales Ziel der Behandlung ist die Bewältigung von Schwierigkeiten im Alltag und die Verbesserung zwischenmenschlicher Beziehungen.

WORAUF ZIELT DIE BEHANDLUNG? /

Mit Hilfe der DBT werden Strategien zur Bewältigung suizidaler, selbstverletzender und selbstschädigende Verhaltensmuster erlernt. Therapieschädigende Verhaltensmuster werden abgebaut, um die Patien:innen für eine nachfolgende ambulante Therapie zu befähigen. Dies geschieht durch den Aufbau von Fertigkeiten zur Bewältigung von akutem Problemverhalten.

Ziel ist es, die Lebensqualität zu verbessern und einer wiederholten Behandlungsbedürftigkeit sowie einer Behandlungsverlängerung entgegenzuwirken. Gemeinsam soll ein Erklärungsmodell der Symptomatik erarbeitet werden, um einen funktionalen Umgang mit Einsamkeit, Schuld, Scham oder Wut zu erlernen und gleichzeitig die Selbstfürsorge, die Wahrnehmung und den Ausdruck eigener Bedürfnisse einhergehend mit der Förderung sozialer Kompetenzen zu stärken.

